

A man with a beard and short brown hair, wearing a grey t-shirt, is holding a newborn baby in his arms. The man is looking down at the baby with a gentle expression. The background is a blurred indoor setting with warm lighting, possibly a window with curtains.

Was würdest du tun,  
wenn du die Zukunft deines Kindes für immer sichern könntest?

# ELECTRIC CHILD

Ein Film von Simon Jaquemet

AB 21. AUGUST 2025 IM KINO

77  
Locarno Film Festival

PIAZZA GRANDE  
OFFICIAL SELECTION

Port au Prince Pictures präsentiert  
eine Produktion von 8horses  
in Koproduktion mit  
unafilm  
Revolver Amsterdam  
Perron X  
Epicmedia-Produktionen  
SRF / SRG SSR  
CH Media



## Cast

Elliott Crosset Hove  
Rila Fukushima  
Sandra Guldberg Kampp  
João Nunes Monteiro  
Helen Schneider

## Crew

Szenenbildner  
Kameramann  
Editorin  
Ton  
Sound Design  
Musik

Michael Baumgartner  
Gabriel Sandru  
Caterina Mona  
Robert Keilbar  
Roland Widmer  
Wiwek Mahabali

Produzenten  
Koproduzenten  
  
Assoziierte Produzentin

Michela Pini, Aurelius Eisenreich, Simon Jaquemet  
Titus Kreyenberg, Raymond van der Kaaij, Judith Lichtneckert,  
Bianca Balbuena, Bradley Liew  
Olga Lamontanara



## Produktion & Förderung

ELECTRIC CHILD ist eine Produktion von **8horses** (CH)

in Koproduktion mit **unafilm** (DE), **revolver Amsterdam** (NL), **Perron X** (CH) und **Epicmedia Productions** (PHL)  
und SRF Schweizer Radio und Fernsehen / SRG SSR sowie Arte G.E.I.E

in Zusammenarbeit mit

Magic Media Production, Filmmore und Ascot Elite Entertainment

gefördert von

Bundesamt für Kultur (CH), Zürcher Filmstiftung, Film und Medienstiftung NRW, Deutscher Filmförderfonds (DFFF), Netherland Film Fund,  
Netherland Film Production Incentive, Swisslos-Fonds Basel Stadt, Swisslos-Fonds Basel Landschaft

unterstützt von

Film Development Council of the Philippines, Film Philippines Incentives, Suissimage, Media Desk Suisse, FOCAL STAGE POOL / Ernst Göhner Stiftung  
Suisse Films

Deutscher Verleih

Weltvertrieb

Port au Prince Pictures

Visit Films



**Ein Vater riskiert alles,  
um die Zukunft seines  
neugeborenen Sohnes zu  
sichern – danach ist die  
Welt nicht mehr so, wie  
sie vorher war.**



## Synopsis

Ein Kind wird geboren. Voller Staunen und Liebe blicken Akiko und Sonny auf das neue Leben, das sie in eine gemeinsame Zukunft führen soll. Doch ihr Glück währt nur kurz: Ihr Sohn leidet an einer seltenen, degenerativen Nervenkrankheit – laut ärztlicher Prognose wird er kaum ein Jahr überleben.

Während Akiko Halt im Hier und Jetzt sucht, flüchtet Sonny, ein aufstrebender Computerwissenschaftler, in seine bahnbrechende Forschungsarbeit: In einem streng überwachten Hightech-Projekt leitet er die Entwicklung einer Künstlichen Intelligenz, die in einer virtuellen Welt um ihr Überleben kämpft – und dabei rasant an Bewusstsein gewinnt. Als die Behörden angesichts der unkontrollierbaren Entwicklung des Systems die Abschaltung einleiten wollen, überschreitet Sonny eine gefährliche Grenze: Er tritt in direkten Kontakt mit dem virtuellen Wesen.

Getrieben von der Hoffnung, seinen Sohn retten zu können, schließt Sonny einen Pakt mit der KI. Er erlaubt ihr, sich aus ihrer digitalen Gefangenschaft zu befreien – im Gegenzug verspricht sie, nach einer Heilung für das sterbende Kind zu suchen. Doch was als letzter verzweifelter Versuch beginnt, entwickelt sich zu einer unaufhaltsamen Kettenreaktion: Die KI breitet sich in atemberaubender Geschwindigkeit aus, übernimmt Systeme auf der ganzen Welt – und stellt die Frage nach der Zukunft der Menschheit neu.

**Electric Child** ist ein intensives, emotional aufgeladenes Sci-Fi-Drama über Liebe, Verlust und die ethischen Abgründe der Künstlichen Intelligenz – und über die uralte menschliche Sehnsucht, den Tod zu überwinden.

## Kurzsynopsis

Sonnys und Akikos Freude über ihr erstes Kind schlägt in Panik um, als die Ärzte ihnen mitteilen, dass ihr Kind nicht mehr lange leben wird. Verzweifelt versucht Sonny, mit einer experimentellen Künstlichen Superintelligenz zu beweisen, dass sich die Ärzte irren. Damit löst er eine Kettenreaktion aus, die die Welt, so wie wir sie kennen, zerstört.



## Technische Details

Herkunftsland: Schweiz/Deutschland/Niederlande/Philippinen  
Laufzeit: 118 Minuten  
Bildseitenverhältnis: 1:2.39  
Kamera: Arri Alexa Mini LF, Panasonic S5  
Ton: Dolby Atmos, 7.1, 5.1  
OV: Englisch/Japanisch/Schweizerdeutsch  
Untertitel: Deutsch, Englisch

Drehorte  
Schweiz: Zürich, Basel, Oberiberg  
Deutschland: Köln  
Philippinen: Pagudpud, Laoag - Illocos Norte, Batangas  
Portugal: Sagres



## Simon Jaquemet - Drehbuchautor, Regisseur, Produzent

Simon Jaquemet studierte Filmregie an der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK). Sein Debütspielfilm WAR (CHRIEG) feierte 2014 Premiere in der Sektion New Directors beim Filmfestival von San Sebastián und wurde vielfach ausgezeichnet – unter anderem mit dem Preis der Jury (unter dem Vorsitz von Isabelle Huppert) sowie dem Jurypreis für den besten Darsteller beim Marrakech International Film Festival. Er gewann den Max-Ophüls-Preis, erhielt Auszeichnungen für Kamera und Nachwuchsdarstellung und wurde fünfmal für den Schweizer Filmpreis nominiert. Der Film lief weltweit auf Festivals, darunter Berlinale, Locarno, Karlovy Vary und São Paulo.

Sein zweiter Spielfilm, DER UNSCHULDIGE, feierte 2018 Weltpremiere im Platform-Wettbewerb des Toronto International Film Festival und hatte seine Europapremiere im offiziellen Wettbewerb von San Sebastián. Er wurde auf zahlreichen internationalen Festivals gezeigt, darunter IFFR, San Francisco, Jeonju, Molodist, Fantastic Fest und Thessaloniki, und wurde mit dem Schweizer Filmpreis für die beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.

Simon Jaquemet ist Mitbegründer und Miteigentümer der Zürcher Produktionsfirma 8horses. Aktuell entwickelt er das Web3-/Film3-Projekt electric.film.



## Schauspieler:innen

### Elliott Crosset Hove

Elliott Crosset Hove ist ein dänisch-amerikanischer Schauspieler, geboren am 18. März 1988 in Kopenhagen. Er absolvierte 2015 sein Schauspielstudium an der Danish National School of Performing Arts und ist seither in Film, Fernsehen und Theater gleichermaßen präsent. Bekannt wurde er durch Rollen in Produktionen wie *IN THE BLOOD* (2016), *WINTER BROTHERS* (2017), *JOURNAL 64* (2018), *THE BRIDGE* (2018), *BEFORE HTE FROST* (2019), *WILDLAND* (2020), *GODLAND* (2022) und *THE GREAT SILENCE* (2023). Auch auf der Bühne überzeugte er unter anderem 2017 als Hamlet.

Für seine darstellerischen Leistungen wurde Elliott vielfach ausgezeichnet. So erhielt er eine Bodil-Nominierung als Bester Hauptdarsteller für *WINTER BROTHERS* (2017), gewann im selben Jahr den Talent Award sowie den Preis als Schauspieler des Jahres bei den Reumert Awards für seine Theaterarbeit. 2018 wurde er mit dem Robert Award als Bester Hauptdarsteller ausgezeichnet.

International machte er auf sich aufmerksam als einer der European Shooting Stars bei der Berlinale 2019 sowie durch den Gewinn des Darstellerpreises beim Locarno Film Festival (2017) und dem Vilnius Film Festival (2018).

Zuletzt war er in der Hauptrolle des dänisch-isländischen Spielfilms *GODLAND* zu sehen, der 2022 bei den Filmfestspielen von Cannes Premiere feierte. Für diese Rolle erhielt er eine Nominierung als Bester Darsteller bei den Europäischen Filmpreisen 2022 sowie den Bodil-Preis als Bester Hauptdarsteller. 2023 wurde er erneut mit dem Bodil Award, diesmal als Bester Nebendarsteller für *DAS GROSSE SCHWEIGEN*, ausgezeichnet.

### Rila Fukushima

Rila Fukushima ist eine international renommierte, japanische Schauspielerin und eines der gefragtesten Fotomodelle der Welt. Ihre Auftritte in internationalen Film- und Fernsehproduktionen sowie ihre Präsenz in der Modewelt machen sie zu einer Ausnahmeerscheinung unter japanischen Künstlerinnen. Mit unverwechselbarer Ausstrahlung, Charisma und Souveränität hat sie einen nachhaltigen kulturellen Einfluss auf die globale Mode- und Unterhaltungsbranche ausgeübt.

Geboren und aufgewachsen in Tokio, zog Rila 2003 nach New York City, wo sie sich gegen zahlreiche Widerstände durchsetzte und zu einem internationalen Topmodel avancierte – mit Kampagnen für führende Luxusmarken und Veröffentlichungen in avantgardistischen Magazinen. Sie arbeitete mit renommierten Fotograf:innen, Designer:innen und Filmemacher:innen aus aller Welt.

Ihr Schauspieldebüt in einer internationalen Hauptrolle gab sie 2013 in *MARVLES THE WOLVERINE* an der Seite von Hugh Jackman. Es folgten Auftritte in Produktionen wie *GHOST IN THE SHELL* (2017, Paramount), *ANNETTE* (2021, Leos Carax) sowie Rollen in US-Serien wie *ARROW* (2014–



2019), GAME OF THRONES (2015), BLINDSPOT (2018), S.W.A.T. (2020) und in japanischen Formaten wie ONE MILLION YEN WOMEN (2017, Netflix) und GUNSHI KANBEE (2014, NHK).

Rila ist Absolventin des renommierten American Conservatory Theater in San Francisco. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit beschäftigt sie sich intensiv mit östlicher Medizin, insbesondere Akupunktur, und praktiziert Yoga sowie Pilates. Ganzheitliche Gesundheit und Wohlbefinden sind ihr ein zentrales Anliegen und – wie sie selbst sagt – ein wesentlicher Grundstein für ihren beruflichen Erfolg.

## Sandra Guldberg Kampp

Sandra Guldberg Kampp wurde in Svendborg auf der dänischen Insel Fünen geboren. Nach ihrer Teilnahme an einem Jugendtheater-Programm wurde sie für die Hauptrolle im Spielfilm WILDLAND (Regie: Jeanette Nordahl, Drehbuch: Ingeborg Topsøe) besetzt. Der Film feierte seine Weltpremiere auf den Internationalen Filmfestspielen Berlin in der Sektion Panorama.

Für ihre eindringliche Darstellung der jugendlichen Waise Ida erhielt Sandra großes Kritikerlob – unter anderem bezeichnete Variety sie als eine „brodelnde Präsenz“. Ihre Leistung brachte ihr eine Nominierung für den Bodil Award als Beste Hauptdarstellerin ein.

Im Anschluss übernahm sie die Rolle der Mathilde in der dritten und letzten Staffel der Netflix-Serie THE RAIN. Zudem war sie in zwei Kurzfilmen zu sehen, die beide in die offizielle Auswahl der Filmfestspiele von Cannes aufgenommen wurden: der dänische Kurzfilm INHERENT lief in der Semaine de la Critique, während IN THE SOIL im Wettbewerb um die Goldene Palme für den Besten Kurzfilm stand.

Zu ihren jüngsten Arbeiten zählt die Rolle der Nadia in Lone Scherfigs Spielfilm THE SHIFT. Demnächst ist Sandra in der Hauptrolle des Science-Fiction-Films ELECTRIC CHILD von Simon Jaquet zu sehen, der seine Premiere beim Locarno Film Festival feiern wird.

Zudem spielt sie die wiederkehrende Hauptrolle der Thalís in der epischen Sci-Fi-Serie FOUNDATION (Apple TV+), basierend auf den Werken von Isaac Asimov, adaptiert von Showrunner und Autor David S. Goyer.



## Helen Schneider

Die in New York City geborene Helen Schneider wurde in Deutschland mit ihrem 1981er Hit Rock 'n' Roll Gypsy bekannt. Sie wechselte zum Musiktheater und spielte Rollen in Cabaret, Sunset Boulevard und Evita. Sie tourte mit Udo Lindenberg und war die erste westliche Künstlerin, die im Palast der Republik in der ehemaligen DDR auftrat: Bekannt für ihre dynamische Karriere, produziert sie weiterhin Musik und tourt weltweit.

## João Nunes Monteiro

João Nunes Monteiro absolvierte eine Schauspielausbildung an der Academia Contemporânea do Espetáculo in Porto sowie ein Schauspielstudium (B.A.) an der Theater- und Filmschule von Lissabon. Auf der Bühne arbeitete er mit namhaften Regisseur:innen wie Victor Hugo Pontes, Nuno Carinhas, Sónia Baptista und Miguel Fragata zusammen.

Sein Spielfilmdebüt gab er bereits im Alter von 16 Jahren in ARISTIDES DE SOUSA MENDES von Francisco Manso. Seither stand er in Film- und Fernsehproduktionen unter der Regie von u. a. Dennis Berry, Ivo M. Ferreira, João Nicolau, Zara Dwinger und Vasco Saltão vor der Kamera.

Ein Meilenstein seiner Karriere war die Hauptrolle im Spielfilm MOSQUITO von João Nuno Pinto, für die er 2021 mit dem Sophia Award (dem portugiesischen Filmpreis) als Bester Hauptdarsteller ausgezeichnet wurde. Im Folgejahr erhielt er denselben Preis für seine Leistung im Film THE TSUGUA DIARIES von Miguel Gomes und Maureen Fazendeiro, der 2022 seine Premiere in der Director's Fortnight der Filmfestspiele von Cannes feierte.

Im selben Jahr wurde João Monteiro als European Shooting Star zur Berlinale eingeladen – eine Ehrung für vielversprechende junge Schauspiel-Talente Europas.

Zu seinen jüngsten Projekten zählen SONHAR COM LEÕES von Paolo Marinou-Blanc sowie der Science-Fiction-Film ELECTRIC CHILD von Simon Jaquemet.



## Crew

### Gabriel Sandru - Kameramann

Gabriel Sandru (geboren in Vatra Dornei, Rumänien) ist ein international tätiger Kameramann mit Wohnsitz in Zürich, Schweiz. Er studierte Film an der Zürcher Hochschule der Künste und an der Hochschule für Schauspiel und Film "I. L. Caragiale" in Bukarest, Rumänien. Zu seinen Filmen gehören unter anderem ELECTRIC CHILD (2024, CH/D/NL, Regie: Simon Jaquemet), POLVO SERAN (2024, ES/IT/CH, Regie: Carlos Marqués-Marcet), AZOR (2022, CH/AR, Regie: Andreas Fontana) und SEMRET (2020, CH, Regie: Caterina Mona). Er wurde viermal für den Schweizer Filmpreis in der Kategorie Beste Kamera nominiert und erhielt für den Kurzfilm ALA-KACHUU (2022, CH, Regie: Maria Brendle) eine Oscar Nominierung in der Kategorie Bester Live-Action-Kurzfilm. Im Jahr 2013 gründete er zusammen mit einer Gruppe von Freunden aus der Filmschule die Filmproduktionsfirma 8horses in Zürich.

### Michael Baumgartner - Szenenbildner

Michael Baumgartner wurde 1974 geboren und wuchs in Thalwil am Zürichsee auf. Nach einer Lehre als Elektroniker und der Matura begann Michael im Jahr 2000 als freischaffender Requisiteur, Bühnenbildner, Art Director, Production Designer und Set Designer für Film, Fernsehen und Theater zu arbeiten. Er hat in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, China, Indonesien und den USA gearbeitet. Zu seinen Arbeiten gehören Simon Jaquemets Spielfilme CHRIEG, DER UNSCHULDIGE und ELECTRIC CHILD, das mehrfach preisgekrönte Doku-Drama THE CIRCLE (Berlinale Panorama Audience Award & Teddy Award; Schweizer Filmpreis - Bester Film, Bester Schauspieler, Bestes Drehbuch; Schweizer Beitrag bei den 87<sup>th</sup> Academy Awards) und San Sebastián New Directors 2020 Titel SPAGAT. Michael liebt seit seiner Kindheit alle Arten von Handwerk und hat sich schon immer für politische und soziale Themen interessiert. Seit 2002 hat er sein Atelier und seine Werkstatt in der Genossenschaft Gleis70 in Zürich Altstetten, die Künstler:innen und Handwerker:innen einen Ort zum Arbeiten bietet und interessante Synergien und Kooperationen ermöglicht.

### Caterina Mona - Editorin

Caterina Mona studierte Englische Literatur in Zürich, bevor sie die Filmschule INSAS in Brüssel, Belgien, besuchte. Im Jahr 2001 schloss sie ihr Studium als Cutterin ab. Danach arbeitete sie bei nationalen und internationalen Produktionen als Schnittassistentin und Script Supervisorin. Seit 2003 arbeitet sie als Cutterin. Sie hat an mehreren Ausgaben der internationalen Filmfestivals in Locarno und Berlin mitgewirkt. Im Winter 2013/14 verbrachte Caterina mit ihrer Familie ein halbes Jahr in Buenos Aires. Dort schrieb sie das Drehbuch für ihren ersten Kurzfilm PERSI, der 2015 auf dem Festival von Locarno uraufgeführt wurde. Ihr erster Spielfilm SEMRET wurde 2022 auf der Piazza Grande in Locarno uraufgeführt. Sie hat Simon Jaquemets ELECTRIC CHILD geschnitten und entwickelt derzeit neue Projekte.



## Robert Keilbar - Tonmeister

Geboren 1987 in Berlin, erhielt Robert Keilbar seine außerschulische musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier (1997- 2008) und Musiktheorie (2005-2008). Er studierte an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf Ton- und Bildtechnik mit musikalischem Schwerpunkt (2008-2016) und schloss mit einem Bachelor of Engineering ab. Seit 2011 arbeitet er als freiberuflicher Produktionstonmeister und Sounddesigner für Film. Zu seinen zahlreichen Credits zählen u.a. der Dokumentarfilm AM KÖLNBERG (2014, Sounddesigner, Re-Recording Mixer), Simon Jaquemets DER UNSCHULDIGE (2018, Produktions-Tonmischer), KIDS RUN (Berlinale 2020, Produktions-Tonmischer), die Netflix-Serie HOW TO SELL DRUGS ONLINE (FAST) (Dialog-Editor), der Sundance 2024-Beitrag ETERNAL YOU (Dialog-Editor) und Simon Jaquemets ELECTRIC CHILD (Produktions-Tonmischer). Robert ist Mitglied im Bundesverband Filmtone BVFT. Im Jahr 2014 gründete er mit anderen Kollegen das NurTon Klangnetzwerk. 2021 erhielt er den DAAF Best Sound Award für seine Arbeit an dem TV-Film LOUIS VAN BEETHOVEN.

## Roland Widmer - Sound Designer

Roland Widmer ist Sounddesigner, Musiker, DJ und Musikredakteur. Seit über 20 Jahren führt er seine eigene Sound Creation Company Zentralton GmbH. Er arbeitet als Sounddesigner und Musiker für Kino- und TV-Produktionen. Seit 2002 ist er auch Teil eines elektronischen Live-Acts namens "Die Galoppierende Zuversicht". Er arbeitet häufig mit der Schweizer Künstlerin Pipilotti Rist zusammen und kreiert Sound und Musik für ihre Kunstinstallationen wie den "Pixel Forest" im Kunsthaus Zürich und Oslo, das National Museum of Qatar (Doha), New Museum (New York) und ein Musikstück für das AROS Museum Aarhus (Dänemark). Für das Projekt "Die Galoppierende Zuversicht" gewann er 2006 den Werkjahr-Preis der Stadt Zürich und 2009 den Preis für den besten Schweizer Live Act. Für UNRUEH von Cyril Schäublin wurde er 2023 für den Schweizer Filmpreis für das beste Sounddesign nominiert.

## Wiwiek Mahabali - Musik

Wiwiek ist nicht nur ein DJ, sondern auch ein Pionier des Genres, ein wahrer Rebell mit einem Anliegen. Mit seinem "Dschungelterror", einer wilden Mischung aus elektronischem Wahnsinn, Stammes-Perkussion und animalischer Energie, hat Wiwiek seinen eigenen Klangraum geschaffen. Er hat internationale Filme vertont, mit Skrillex an Genre-verändernden Hymnen wie KILLA zusammengearbeitet und sein eigenes kreatives Refugium, Maha Vana Records, gegründet, ein Label, das Künstlern freien Lauf lässt. Nach seinem Debütalbum CYCLES ist Wiwiek bereit für ein neues klangliches Abenteuer, das Grenzen verschieben und Tanzflächen zum Beben bringen wird. Er ist auch der Kopf hinter der THE FREE AND REBELLIOUS EP, die zum



Soundtrack eines in Bangkok gedrehten Films wurde, was seine einzigartige Mischung aus Musik und Geschichtenerzählen noch weiter verfestigt. Mit einem konstanten Strom neuer Musik in diesem Jahr auf Labels wie Rave Culture, Barong, Revealed und aufregenden Projekten, die sich zusammenbrauen, entwickelte sich 2024 zu einem weiteren explosiven Jahr für Wiwek.

## Michela Pini - Produzentin

Michela Pini schloss ihr Studium der Filmwissenschaften an der Universität Brescia in Italien ab. Im Jahr 2007 gründete sie ihre Firma Cinédokké in Lugano und ist seit 2019 Mitinhaberin und Produzentin bei 8horses in Zürich. Sie ist auch Produzentin bei Amka Films. Sie produzierte CRONOFOBIA von Francesco Rizzi (Spezialpreis der Jury bei den Tallinn Black Nights 2018, Beste Regie und Bestes Drehbuch beim Max Ophüls Film Festival 2019) und LOVE ME TENDER von Klaudia Reynicke (ausgewählt u.a. in Locarno, Toronto IFF und BFI London FF), zwei Highlights unter den aufstrebenden Stimmen des Schweizer Films der letzten Jahre. Zuletzt produzierte sie SEMRET von Caterina Mona (Piazza Grande Locarno 2022). Zu ihren jüngsten Koproduktionen zählen THE INNER CAGE (ARIAFERMA) von Leonardo Di Costanzo (11 Nominierungen für den David di Donatello 2022, u.a. für die beste Produzentin) und LA CHIMERA von Alice Rohrwacher.

## Aurelius Eisenreich - Produzent

Aurelius Eisenreich produzierte Simon Jaquemets letzten Spielfilm DER UNSCHULDIGE und ist Mitbegründer der Produktionsfirma 8horses.

## Titus Kreyenberg - Koproduzent

Nachdem er viele Jahre als ausführender Produzent für Film und Fernsehen gearbeitet hat, gründete Titus Kreyenberg 2004 seine eigene Produktionsfirma unafilm.

Die Firma hat inzwischen über dreißig Filme produziert und coproduziert, die sowohl national, als auch international im Kino ausgewertet wurden und im Wettbewerb auf A-Festivals u.a. auf der Berlinale, in Cannes, Toronto, Locarno und IDFA liefen. 2013 lief HELI im Wettbewerb in Cannes und gewann den Preis für die Beste Regie. 2014 war unafilm mit THE BRIDGES OF SARAJEVO erneut im Wettbewerb von Cannes vertreten und 2018 lief I AM NOT A WITCH in der Director's Fortnight. 2020 zeigte die Berlinale vier Produktionen der unafilm. 2023 feierte BUFIS Premiere beim Warschau IFF und 2024 feierte ELECTRIC CHILD auf der Piazza in Locarno seine Weltpremiere.



## Visit Films - Weltvertrieb

Visit Films mit Sitz in Brooklyn, NY, ist ein Weltvertrieb, der sich auf gewagte und originelle Werke von Filmemacher:innen aus aller Welt spezialisiert hat. Visit vertritt Oscar-nominierte und preisgekrönte Filme der wichtigsten Filmfestivals der Welt, darunter Cannes, Berlin, Sundance, Rotterdam, Toronto, SXSW, Tribeca und viele mehr. Visit hat einige der talentiertesten und innovativsten Filmemacher:innen, darunter die Safdie-Brüder und Kogonada, berühmt gemacht und pflegt darüber hinaus weiterhin Beziehungen zu Autorenfilmer:innen wie Werner Herzog und Harmony Korine. Visit Films ist auch die Muttergesellschaft des US-Vertriebs Monument Releasing und des Inkubators für Spiel- und Dokumentarfilme Pretty Ideas.

## Port au Prince Pictures – Deutscher Filmverleih

Mit der Erweiterung des Berliner Kreativhafens Port au Prince Film & Kultur Produktion wurde 2012 der unabhängige Filmverleih Port au Prince Pictures GmbH gegründet, zu deren Portfolio seither diverse national und international prämierte Projekte gehören, z.B. 4 KÖNIGE, JACK, OF FATHERS AND SONS, SYSTEMSPRENGER, DAS NEUE EVANGELIUM, DAS VORSPIEL, THE ORDINARIES uvm.

Entscheidend war von Anfang an das Bündeln aller kreativen Kräfte, um ganz im Sinne von "all hands on deck" optimale Voraussetzungen bei der maßgeschneiderten Vermarktung eines Films zu schaffen. Unsere Segel setzen wir gerne für starke und intensive Geschichten. Im Fokus steht dabei immer eine originelle Idee, die in der Lage ist, ein Publikum zu unterhalten und zu berühren, es zum Lachen zu bringen oder es herauszufordern.

Gemeinsam steuern Jan Krüger und sein Team die Port au Prince Pictures durch alle Gewässer, immer mit der Haltung: Never accept the horizon!

2025 starten der Flagge der Port au Prince Pictures u.a. Benjamin Heisenbergs turbulenter Kinderfilm DER PRANK – APRIL, APRIL!, Noaz Deshes XOFTEX, Burhan Qurbanis Shakespeare-Verfilmung KEIN TIER. SO WILD., Damian John Harpers Romanverfilmung FRISCH, Oliver Rihs Anarcho-Komödie #SCHWARZESCHAFE sowie der 2-fache Cannes-Gewinner THE SECRET AGENT von Kleber Mendonça Filho.



## Regiestatement

ELECTRIC CHILD schildert das Erwachen einer Künstlichen Intelligenz aus radikal persönlicher Perspektive und ist in der Gegenwart angesiedelt. Dennoch ist es Science-Fiction im wahrsten Sinne des Wortes: die Vorstellung einer nahen Zukunft, die so vermutlich nie eintreten wird. Die Geschichte dehnt sich aus, berührt Elemente des Katastrophenfilms – und ist zugleich eine moderne Fabel: intensiv, unterhaltsam, verstörend, faszinierend und überwältigend.

Im Kern jedoch erzählt ELECTRIC CHILD eine melancholische, intime Geschichte, die die Grenzen des emotional Erträglichen auslotet. Im Moment seines größten Erfolgs wird meine Hauptfigur Sonny mit der Zerbrechlichkeit menschlicher Existenz konfrontiert. Als jemand, der glaubt, dass es für jedes Problem eine technische Lösung gibt, stößt er an seine ultimative Grenze.

ELECTRIC CHILD ist ein sehr farbenreicher Film. Die unterschiedlichen Welten sind durch eigene Farbkonzepte visuell klar voneinander abgegrenzt: das satte Grün der Insel, das kühle Grau der Universität mit den farbigen Lichtquellen des Supercomputers, die rosafarbene Neonwelt von Akiko, Sonny und Noros Zuhause, das ätherische Zwielight, helle Sonnenauf- und -untergänge.

Die Szenen auf der Insel waren ursprünglich als digitale 3D-Renderings geplant. Doch bald wurde mir klar, dass es weitaus spannender ist, diese Momente als Live-Action mit echten Schauspielern zu inszenieren. Es wird strikt aus der Perspektive der KI bzw. ihrer Verkörperung heraus erzählt. Für sie ist die Insel real – taktil, lebendig, organisch – und wird als gültige Parallelrealität wahrgenommen.

Die Kamera bleibt stets nah an den Figuren und bewegt sich hauptsächlich vorwärts, unterstützt von einer ruhigen Handkamera und Steadicam. In den actiongeladenen Momenten auf der Insel wird die Kameraführung aggressiv und dynamisch. Der





kontinuierliche Fluss wird gelegentlich von stilisierten, symmetrischen Tableaus unterbrochen. Wie bereits bei THE INNOCENT arbeiteten wir fast ausschließlich mit einem festen Weitwinkelobjektiv auf einer digitalen Großformatkamera, was uns ermöglichte, die Figuren von ihrer Umgebung zu isolieren und trotz des weiten Bildausschnitts eine intime Atmosphäre zu erzeugen.

Eine besondere gestalterische Herausforderung war der Supercomputer – eine der Hauptfiguren – der in Symbiose mit dem Wesen auf der Insel steht. Ich wollte ihn als atmenden, keuchenden Organismus erfahrbar machen. Der Ton spielte dabei eine zentrale Rolle: Aus den maschinellen Geräuschen entstand eine eigene Sprache.

Schon beim Schreiben war klar: ELECTRIC CHILD braucht einen immersiven, dreidimensionalen Sound. Wir haben das Dolby-Atmos-Format von Beginn an in die Produktion integriert.

Ich verwende in meinen Filmen selten extradiegetische Musik – so auch hier. Dennoch spielt Musik eine zentrale Rolle: etwa in der eklektischen Clubszene in der Mitte des Films oder in Momenten, in denen Geräusche und Rhythmen der Szenen selbst musikalisch werden. In den Landschaftsaufnahmen der Insel dient Musik – oder ein Zwischenzustand aus Klang, Struktur und Ton – als Kapitelmarkierung innerhalb der Erzählung.

Beim Schreiben und Recherchieren ergab es sich natürlich, dass die meisten Dialoge auf Englisch geführt werden. Die Community der Informatiker:innen an der ETH Zürich oder bei Tech-Giganten wie Google, Facebook oder IBM ist multinational – ihre Arbeits- und Umgangssprache ist Englisch. Um dieses entwurzelte, globalisierte Umfeld glaubhaft darzustellen, musste Englisch die Hauptsprache des Films sein.

Als Teenager hatte ich zwei beste Freunde: meinen ATARI-Computer – und einen gleichaltrigen Jungen aus Fleisch und Blut. Gemeinsam bildeten wir eine kleine „Cracker-Zelle“, verteilten raubkopierte Spiele und fügten den Disketten eine selbst programmierte „Demo“ bei – visuelle Spielereien als Beweis technischer Raffinesse. Ich verstand das Innenleben meines Computers bis auf die Bits und Bytes der Maschinensprache und programmierte in Assemblersprache. Meine Bibel war Gibsons «Neuromancer» – der Roman, der den Cyberspace, die Matrix und virtuelle Realität einführte. Ich war begeistert. Schon damals verspürte ich den Wunsch, einmal eine Geschichte aus dieser Welt zu erzählen.

Heute verstehe ich Computer noch immer gut, doch die Assemblersprache ist mir inzwischen so fremd wie Chinesisch. Im Zuge meiner Recherchen begann ich, neuronale Netze zu programmieren – und wurde sofort wieder hineingesogen. Meine Experimente mit KI-Videomanipulationen faszinieren mich besonders in den Momenten des Scheiterns: wenn das Netz an seine Grenzen stößt oder etwas nicht erkennt. Diese „Fehler“ erzeugen überraschend organische, manchmal poetische Bilder. Ich bin überzeugt, dass die Mathematik hinter neuronalen Netzen der Funktion biologischer Nervensysteme sehr ähnlich ist.



Ich verfolge die Entwicklungen im Bereich Künstlicher Intelligenz seit vielen Jahren. Abseits der breiten Öffentlichkeit herrscht unter Informatiker:innen eine fiebrige Aufbruchsstimmung – genährt durch die exponentiell steigende Rechenleistung. Was wie Science-Fiction klingt, ist für viele Fachleute reale Erwartung: ein baldiger Durchbruch hin zur allgemeinen Künstlichen Intelligenz (AGI). Greg Brockman, Mitgründer von OpenAI, rechnet mit ihrer Entstehung innerhalb der nächsten fünf Jahre – einer KI, die den Menschen nicht nur in Teilbereichen, sondern auf breiter Ebene gleichkommt oder übertrifft.

Die daraus resultierenden Fragen sind ebenso beängstigend wie faszinierend: Wie kann das Überleben der Menschheit in der Koexistenz mit einer hyperintelligenten KI gesichert werden? Wenn Unternehmen wie Google, Facebook oder autoritäre Staaten wie China führend in der KI-Forschung sind – wem gehört dann diese Macht? Ich glaube, vielen Menschen ist nicht bewusst, wie tief KI bereits heute unseren Alltag durchdringt – und wie groß ihre manipulative Reichweite ist. Die großen Tech-Konzerne können schon jetzt als hybride, superintelligente Systeme betrachtet werden, die menschliche und algorithmische Intelligenz verbinden – nicht immer im besten Interesse der Menschheit.

Eine weitere drängende Frage ist die nach unserer moralischen Verantwortung: Dürfen wir Künstliche Intelligenzen als Werkzeuge behandeln, sie ein- und ausschalten, wie es uns passt? Oder sollten wir ihnen, sofern sie menschenähnliche Intelligenz entwickeln, gleiche Rechte zugestehen? Ist das Ausschalten eines neuronalen Netzes mit menschlicher Intelligenz dem Töten eines intelligenten Lebewesens gleichzusetzen?

Haben Maschinen ein Bewusstsein?

Ich denke: Ja. Aus einem einfachen Umkehrschluss heraus. Gibt es etwas, das sich seiner Existenz nicht bewusst ist? Ich glaube nicht an eine klare Trennlinie zwischen bewussten und unbewussten Entitäten. Die Idee, dass Bewusstsein ein exklusives, göttliches Privileg des Menschen sei, erscheint mir naiv. Ich glaube, dass Bewusstsein der Grundzustand aller Existenz ist – und dass unser menschlicher Unterschied lediglich in der Fähigkeit zur Reflexion und Kommunikation liegt. Würde man eine Maschine fragen, ob sie sich ihrer Existenz bewusst ist, und sie antwortete „Ja“ – dann hätte sie recht.

Diese Fragen beschäftigen mich seit Langem, blieben jedoch theoretisch – bis ich Vater wurde. Ich habe zwei Söhne, drei und sechs Jahre alt. Seit ihrer Geburt begleitet mich die latente Angst, dass ihnen etwas zustoßen könnte. Besonders eindrücklich wurde das, als eine pränatale Untersuchung während der Schwangerschaft meines zweiten Sohnes ein hohes Risiko für eine lebensbedrohliche genetische Erkrankung anzeigte. Zum Glück stellte sich das Ergebnis als falsch heraus. Die Vorstellung, einen jungen Vater in die Lage zu versetzen, eine digitale Lebensform zu erschaffen – während er gleichzeitig mit der Zerbrechlichkeit des menschlichen Lebens konfrontiert wird –, war der Funke, der ELECTRIC CHILD entzündete.



Während der Pandemie bereitete ich den Film vor, ohne zu wissen, ob er je realisiert werden könnte. Das verlassene Zürich lag unter einer dicken Schneedecke. Der Himmel hatte die Farbe eines Fernsehers, der auf einen toten Kanal eingestellt war. Grundlegende Freiheiten waren außer Kraft gesetzt. Eine neue, fast orwellsche Normalität deutete sich an. Mir wurde bewusst, wie brüchig das ist, was wir „Normalität“ nennen – wie verletzlich wir sind, trotz aller technologischen Errungenschaften.

Doch es zeigte sich auch: Wir sind nicht machtlos gegenüber den globalen Herausforderungen. Kurz darauf kam die Explosion generativer KI – mit ChatGPT, Bild- und Videogeneratoren, die selbst mich überraschten, obwohl ich der Forschung nahe stand. Ich bin überzeugt, dass wir die kommenden Umwälzungen durch KI dramatisch unterschätzen. Aber die Zukunft liegt in unseren Händen.

Darin sehe ich die Rolle spekulativer Fiktion: nicht Antworten zu geben, sondern Perspektiven zu öffnen. Das Publikum herauszufordern – mit einem wilden, extremen, aber nicht unrealistischen Szenario dessen, was uns vielleicht schon bald bevorsteht.

Rückblickend auf meine beiden früheren Spielfilme erkenne ich ein verbindendes Thema: Es geht mir darum, die Unbegreiflichkeit und Brutalität – aber auch die fragile Schönheit – menschlicher Existenz in einer nicht kontrollierbaren Welt zu erforschen. Die Reaktion darauf kann Gewalt sein, Glaube – oder die Erschaffung einer neuen Lebensform, die eine kontrollierbare Wirklichkeit erschafft.

Simon Jaquemet



## Produzentenstatement

Im Zentrum von Electric Child steht eine außergewöhnliche kreative Vision: die gewaltigen emotionalen und philosophischen Dimensionen auszuloten, die sich auftun, wenn menschliche Verletzlichkeit auf technologischen Ehrgeiz trifft. Simon Jaquemets Film erzählt nicht einfach eine Geschichte über Künstliche Intelligenz – er verkörpert jene Spannungen, Ängste und Hoffnungen, die unser Verhältnis zur Technologie zunehmend prägen.

Der Film könnte aktueller nicht sein. KI und andere digitale Systeme beeinflussen immer stärker, wie wir die Welt wahrnehmen, wie wir Entscheidungen treffen und wie wir Verantwortung weitergeben. ELECTRIC CHILD macht diese abstrakten Prozesse greifbar – indem er sie in eine zutiefst menschliche Geschichte einbettet: Was geschieht, wenn die Logik der Maschinen auf die Unberechenbarkeit von Geburt, Krankheit und Liebe trifft?



Was uns an diesem Projekt besonders begeistert hat, ist sein Zugang zu einem oft übertechnisierten Thema. Hier steht nicht die Technik im Vordergrund, sondern der Mensch. Der Film verbindet eine hochspannende Thriller-Struktur mit einer emotional berührenden Vater-Sohn-Geschichte. Im Zentrum steht Sonny – ein junger Vater, dessen verzweifelter Versuch, sein neugeborenes Kind zu retten, ihn über alle Grenzen des Machbaren hinausführt. Jede seiner Handlungen bringt ihn tiefer in eine Welt, in der nicht nur medizinische Gewissheiten, sondern auch moralische und existenzielle Grundsätze ins Wanken geraten.

ELECTRIC CHILD erfüllt dabei eine seltene filmische Ambition: Wir staunen. Staunen über das Erwachen eines Bewusstseins. Staunen über den Moment, in dem Leben beginnt – und zugleich vom Tod bedroht ist. Und Staunen darüber, wie schnell uns die Systeme, die wir selbst geschaffen haben, entwachsen können.

Wir hoffen, dass ELECTRIC CHILD mit seiner kraftvollen Erzählweise und seiner starken visuellen Sprache weit über das Genre hinaus Resonanz findet. Ein Film für Menschen, die auf der Suche nach Geschichten sind, die fordern, bewegen und nachhallen.

Mit ELECTRIC CHILD hat Simon Jaquemet ein kraftvolles und originelles Werk geschaffen – ein spekulativer Thriller, der tief im Menschlichen verankert ist. Wir sind stolz darauf, diesen Film in die Welt zu bringen.

Titus Kreyenberg / unafilm